

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **54 (1967)**

Heft 6-7: **Jugend und Schrifttum**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Neues Dokumentationsmaterial für die Koordination der Schulsysteme

Geleitet vom Gedanken, daß nur eine zielbewußte Bildungsplanung auf breiter Grundlage die Voraussetzungen schaffen werde für eine sinnvolle Koordination der kantonalen Schulsysteme und für eine zeitgemäße Mittelschulreform, hat die «Arbeitsgemeinschaft für die Koordination der kantonalen Schulsysteme in der deutschsprachigen Schweiz» dieser Tage einen dritten umfangreichen Bericht veröffentlicht. Er umfaßt 105 Seiten und enthält die Hauptreferate und Diskussionsberichte über die Arbeitstagung vom 12./13. November 1966 in Olten. Ferner bringt er Aufsätze verschiedener Autoren zum Problem der zukünftigen Gestaltung der Oberstufe unsrer Volksschule. Für Außenstehende interessant ist überdies das Mitgliederverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft, die Dr. W. Vogel, Dielsdorf, präsidiert. Sehr deutlich zeigt der Bericht, daß es der aus privater Initiative entstandenen Arbeitsgemeinschaft bereits gelungen ist, über die deutschsprachige Schweiz hinaus Kontakte zu den übrigen Landesteilen zu schlagen. Von ernst zu nehmender wissenschaftlicher Bedeutung ist die Publikation des Vortrages von Urs Bühler zum Thema «Wann soll der Fremdsprachenunterricht beginnen?». Im Wortlaut wiedergegeben ist ebenfalls der Vortrag von Werner Schmid über «Der gebrochene Bildungsgang und seine Auswirkungen auf die Gestaltung der Sekundarschulen», der den Anstoß gab zu einer Eingabe an den Bundesrat. L. Nyikos' Beleuchtung «unserer Schulprobleme von Amerika aus gesehen» vermittelt wertvolle Denkanstöße für weitere Diskussionen. Besonders beachtenswert ist Walter Vogels Diskussionsvorschlag für den Ausbau der Ostschweizer Sekundarschulen sowie seine Meinungsäußerung über die Aufbau-gymnasien, den zweiten Bildungsweg und die weiteren Möglichkeiten zur Ausschöpfung der Begabtenreserven. Die Publikation dieses reichhaltigen Dokumentationsmaterials sowie die Tatsache, daß sich innerhalb der Arbeitsgemeinschaft bereits eine besondere Diskussionsgruppe «Oberstufe» zusammengefunden hat, läßt vermuten, daß der nächsten Arbeitstagung (vermutlich Juni 1967) besondere Bedeutung zukommen wird. Der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz dürfte das reiche Dokumentationsmaterial eine wertvolle Hilfe leisten bei der jetzt rollenden Diskussion um die Gestaltung der neuen Maturitätsanerkennungsverordnung.

## Diesmal nicht die Exerziten, sondern das Exerzitenhaus

Das Exerzitenhaus Schönbrunn kennen die meisten als Haus, an dem nicht mehr geflickt werden kann, sondern das – als geistige Strahlungs- und Schulungsstätte für nachkonziliäre Christen – neu gebaut werden muß. Wer baut mit? Wer trägt bei? Möglichst mit Beiträgen, die großzügig sind oder die sich jeden Monat wiederholen oder Jahr für Jahr. Einzahlungen können geschehen an das Exerzitenhaus Schönbrunn, Baufonds, Edlibach, Postcheck-Konto 80 - 149 47. Wer aber Genaueres über Plan und Weg erfahren will, kann in Schönbrunn Plan und Checkscheine erhalten.

Nn

## Mitteilungen

### Präsidententagung 1. April 1967 in Zug

Außer den Sektionspräsidenten werden zur Tagung auch die Verantwortlichen für Werbung, Pressebedienung und Aktion Burundi eingeladen. Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung. *Zentralvorstand*

### Kurs des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz in Hertenstein – 3. bis 7. April 1967

Thema: *Lebenskunde in der Mädchenerziehung – Das Buch als Helfer.*

Leitung: Dr. Margrit Erni und Mitarbeiterinnen.

Programm:

Montag, den 3. April: Beginn 18.15 Uhr mit gemeinsamem Nachtessen. – Einführung.

Dienstag, den 4. April. Thema: Lebensgeheimnis.

Mittwoch, den 5. April. Thema: Berufswahl.

Donnerstag, den 6. April. Thema: Personwerdung – Gemeinschaftsreife – Typen der Lebensmeisterung.

Freitag, den 7. April. Thema: Das Buch als Gefahr – Das Buch als Helfer.

Schluß mit gemeinsamem Mittagessen.

Während des Kurses Ausstellung von Büchern und Veranschaulichungsmaterial. – Kurskosten: Fr. 100.–

Schriftliche Anmeldung bis 23. März an Marianne Kürner, Sekundarlehrerin, 6023 Rothenburg.

Teilnehmerzahl beschränkt!

## Reisen mit dem KLS

### Rund um Italien

mit dem City-Reisebüro Zug

28. Juli bis 6. August 1967

Gönnen auch Sie sich einmal eine erholsame Kreuzfahrt an Bord der modernen italienischen Luxusdampfer «TS Cristoforo Colombo» (29,429 t) und «TS Leonardo da Vinci» (32,000 t)

Pauschalpreis ab Zug pro Person Fr. 530.–

### UNSER REISEPROGRAMM

Freitag, 28. Juli Zug-Trieste

Samstag, 29. Juli Trieste – Venedig auf See

Sonntag, 30. Juli Auf See

Montag, 31. Juli Piräus (Athen)

Dienstag, 1. August Messina und Palermo

Mittwoch, 2. August Neapel

Donnerstag, 3. August Neapel

Freitag, 4. August Neapel-Palermo

Samstag, 5. August *Auf See – Genua*  
 Sonntag, 6. August *Ankunft in Zug*

**Zuschläge:**

- Bahnfahrt 1. Klasse Fr. 40.–
- Liegewagen Mailand–Trieste Fr. 12.50
- Liegewagen Genua–Zug Fr. 12.50
- Schiff 2. Klasse (Kabinen-Kl.) Fr. 160.–
- Schiff 1. Klasse Fr. 310.–

**Ausflüge:**

- Athen mit Akropolis Fr. 15.–
- Neapel Stadtrundfahrt Fr. 12.–
- Pompei Fr. 14.–
- Capri mit Schiff Fr. 33.–

**Exerzitien für Lehrer der Volksschulstufe**

finden statt von Montag, den 10. April 1967, mittags, bis Freitag, den 14. April, morgens, im Kurhaus Quarten. Als Exerzitienmeister hat sich H. H. Pater N. Luythen, Professor in Fribourg, zur Verfügung gestellt. Mitte März folgen schulhausweise die persönlichen Einladungen mit Anmeldeschein. Die Teilnehmer erhalten einen namhaften Beitrag an die Kosten für Fahrt und Unterkunft.

*Kath. Administrationsrat-Bildungsausschuß*

**Behandlung der Alkoholfrage in der Schule**

Kurs für Junglehrer und Seminaristen oberster Klassen. Veranstaltet vom Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

*Ort:* Schloß Hünigen, Stalden bei Konolfingen.

*Zeit:* 12. und 13. April 1967

**PROGRAMM**

«Alkoholismus als aktuelles Suchtproblem», Professor Dr. P. Kielholz BS.

«Warum Behandlung dieser Frage in der Schule?» P. Dauwalder BE

«Gestaltung im Unterricht.» G. Gerhard BS

«Welche Hilfsmittel stehen dem Lehrer zur Verfügung?» E. Strebel, Küngoldingen.

«Auch die Alkoholverwaltung hilft mit.» Dr. F. Welti BE

«Die Alkoholfrage in Abschlußklassen.» B. Zwicker ZH  
 Zusammenfassung und Schlußwort. Dr. F. Wartenweiler

Nach jedem Vortrag eingehende Diskussion. Mittwoch abends Filme.

Die Kosten für die Bahnfahrt und den Aufenthalt übernimmt der Veranstalter. Teilnehmerzahl beschränkt. –

Anmeldungen bis 31. März 1967 an G. Gerhard, Unter der Batterie 15, 4059 Basel.

**Erhebung betreffend Verbreitung des Blockflötenspiels in den Schulen der deutschsprachigen Schweiz**

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und Musikerziehung (SAJM) hat kürzlich eine Zusammenstellung veröffentlicht über die ihr bekannten «Jugendmusikschulen in der deutschsprachigen Schweiz». Sie steht Interessenten zur Einsichtnahme zur Verfügung und kann von Dr. h. c. Rud. Schoch, Scheuchzerstraße 95, 8006 Zürich, angefordert werden. Wir wissen aber, daß in Wirklichkeit an viel mehr Orten durch Schulbehörden und Lehrerschaft das aktive Musizieren gefördert wird. Wir wären daher außerordentlich dankbar, ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten. Wo immer möglich, sollte für jede Gemeinde über die Schulbehörde oder einen musikfreudigen Lehrer eine Gesamtmeldung erfolgen. Wir sind aber auch dankbar für jede Meldung aus einzelnen Schulhäusern. Doppelmeldungen wären von uns leicht festzustellen anhand der Postleitzahlen, den Namen von Schulhaus und von der Gemeinde.

Für jede Auskunft danken wir zum voraus bestens. – Meldungen sollten bis spätestens 10. Mai 1967 erfolgen. Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnet

*Dr. h. c. Rud. Schoch*

**Fragebogen:**

Antwort einsenden bis spätestens 10. Mai 1967 an Dr. h. c. Rud. Schoch, Scheuchzerstraße 95, 8006 Zürich

Erhebung betreffend Verbreitung des Blockflötenspiels in den Schulen der deutschsprachigen Schweiz.

A. In der Gemeinde (Postleitzahl, Name der Gemeinde, Kanton), oder

B. Im Schulhaus .....

Name des Schulhauses .....

Postleitzahl, Gemeinde, Kanton

erhalten ..... (Anzahl) Schüler regelmäßig  
 Unterricht in Blockflöten.

Eventuell ergänzend ausscheiden:

..... Schüler der	Sopran- flöte	Alt- flöte	Zusammen- spiel
-------------------	------------------	---------------	--------------------

Primarschule .....

Sekundarschule .....

Bezirksschule .....

C. Die Gemeinde hat im letzten Jahr für den Blockflötenunterricht aufgewendet Fr. ....

D. Der Staat subventionierte die Kurse im Jahre ..... mit Fr. ....

E. Eventuell weitere Angaben, die von Interesse für uns sein können.